

Torsten Pless schreibt in **Audio Test 7/2014 (Oktober 2014)**:

Schwedisches Understatement

... im Inneren des V 9 begegnet uns der Analog-Devices-Operationsverstärker AD745, der die Vorverstärkung übernimmt. Sein Charakter wird von einer großen Bandbreite in der Signalverstärkung sowie geringen Verzerrungs- und Rauschanteilen geprägt. ...

Dafür erfolgt die Entzerrung ohne größere Umwege, zum Einsatz kommen unter anderem Kondensatoren von RIFA. Die anschließende Aufbereitung der Ausgangssignale erfolgt auf elektronisch symmetrischem Weg und wird den XLR- und RCA-[Ausgangs-]Buchsen zur Verfügung gestellt.

Wenden wir uns dem Netzteil zu, sehen wir ebenfalls einen konsequenten Aufbau. Es stellt (...) mindestens zwei konstant geregelte Betriebsspannungen mit hoher Stromlieferfähigkeit bereit. Den elektronischen Bauteilen wird damit eine sehr gute Arbeitsgrundlage geschaffen.

Den Klangtest führten wir an einer breiten Auswahl von Abtastsystemen namhafter Hersteller durch. Dabei erhalten wir ein durchweg straffes Ergebnis in der Abbildung der Tiefmitten und im Bass. Das Klangbild wird von keinerlei auffälligen Verfärbungen getrübt. Wir erhalten einen angenehmen, unauffälligen Eindruck und eine lebendige Spielweise, die sich von den kritischen mittleren Tönen bis zu den höchsten Frequenzen erstreckt. ...

Der positive Gesamteindruck stellt sich auch beim Blick auf die akustische Bühne ein, die mit einer lebendigen und unverschleierte Wiedergabe abgerundet wird. Der V 9 ist damit nicht nur für ein bestimmtes Genre zu empfehlen. Er gefällt uns bei jeder aufgelegten Schallplatte, die wir aus einem breiten musikalischen Spektrum wählen.

So unscheinbar wie die Gehäuseaufmachung des V 9, so angenehm unauffällig präsentiert sich uns auch sein Klang. Mit einer preislich angemessenen Ausstattung und seinem Talent, in jedem Genre Ruhe zu bewahren...

Bewertung:

88 von 100 Punkten

Preis/Leistung: sehr gut